



24. Nov. 2004

Herrn  
lic. iur. Wolfgang Seeger  
Kirchstr. 6  
Postfach 825  
9494 Schaan

EBK Prot. Nr. 72/2004

9488 Schellenberg, 22. November 2004

Sehr geehrter Herr Seeger

In den Landeszeitungen vom Samstag 20. November 2004 (Liechtensteiner Vaterland Nr. 267, S. 22; Liechtensteiner Volksblatt Nr. 266, S. 37) wurde seitens des "Vereins für eine offene Kirche" inseratemässig in Auszügen der Brief des Apostolischen Nuntius vom 22. Oktober 2004 veröffentlicht. Unter [www.offenekirche.li](http://www.offenekirche.li) kann der gesamte Brief eingesehen werden, aus dem hervorgeht, dass dieser auf Beschwerden eines Schreibens vom 6. November 2003 antwortet, das "von Ihnen und weiteren Personen des Fürstentums Liechtenstein unterzeichnet wurde und einige Zeit unbeantwortet blieb". Aufgrund Ihrer diesbezüglichen Internet-Seite ist davon auszugehen, dass es sich bei diesem Beschwerdebrief (6. November 2003: Datum im Brief des Nuntius) um denjenigen vom 21. Oktober 2003 handelt.

Unser Erzbischof hat mich beauftragt, bei Ihnen nachzufragen, wer mit Ihnen zusammen die "21 Personen aus Kirche, Politik und Wirtschaft im Fürstentum Liechtenstein" sind, welche den besagten Beschwerdebrief mitunterzeichnet haben. In seinem Auftrag bitte ich Sie also höflich, uns deren Namen schriftlich mitteilen zu wollen, da unser Erzbischof auf geeignete Weise mit diesen Persönlichkeiten in Kontakt treten möchte, um allfällige Vorurteile, Probleme oder Missverständnisse beseitigen zu helfen. Wir behalten uns vor, diesen Brief öffentlich zu machen, da auch der "Verein für eine offene Kirche" sich nicht gescheut hat, den genannten Beschwerdebrief und die diesbezügliche Antwort des Apostolischen Nuntius im Internet zu publizieren. Unseres Erachtens hat nämlich der Hauptbetroffene selber und haben nicht zuletzt auch die mitbetroffenen Gläubigen ein Anrecht darauf zu wissen, wer den "Klagebrief" an den Heiligen Vater unterzeichnet hat, nachdem dessen Inhalt öffentlich zugänglich ist. Gerade von einem "Verein für eine offene Kirche" erwarten wir hier zurecht Offenheit.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen

Christian Fry  
Erzbischöflicher Kanzler